Korruptionsbekämpfung und das Corrupt Practices Investigation Bureau

Dr Alexander Ressos, TEP
Attorney-at-Law (Switzerland and Germany),
Solicitor (England & Wales and Hong Kong)
Of Counsel, KGP Legal LLC
alexander.ressos@kgplegal.com.sg
www.ressos.com.sg

Der koloniale Hintergrund

Korruption wurde in den Straits Settlements 1871 verboten, als der in Kapitel B.I beschriebene Penal Code erlassen wurde. Konkrete Maßnahmen folgten kaum. Das erste spezielle Antikorruptionsgesetz war die Prevention of Corruption Ordinance vom Dezember 1937, deren Anwendungsbereich begrenzt war. Ihre Revision von 1946 machte Korruptionsdelikte zu Delikten, bei denen eine Festnahme ohne Haftbefehl zulässig ist (seizable offences), und erweiterte die Befugnisse der Polizei. Zuständig für die Durchsetzung war die Anti-Corruption Branch der Polizei. Die Polizei musste also gegen sich selbst ermitteln. Die Schwäche dieser Regelung wurde 1951 öffentlich. Eine Ladung von 1.800 Pfund Opium im Wert von 400.000 Dollar wurde am Punggol Beach von einer Bande geraubt, zu der Kriminalbeamte der Polizei gehörten. Nur wenige der Beteiligten wurden angeklagt. Der Skandal führte im September 1952 zur Gründung des Corrupt Practices Investigation Bureau (CPIB), das von der Polizei unabhängig war und zunächst dem Attorney-General unterstand.[1] Die Behörde entstand somit als Antwort auf Korruption in genau der

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Institution, die sie bekämpfen sollte. Dieser Ursprung erklärt einen Grundsatz, der sie seither leitet: Korruption untersucht eine Stelle außerhalb der Hierarchie, gegen die sie ermittelt.

Der Prevention of Corruption Act 1960

Die People's Action Party kam 1959 mit einem Programm an die Macht, in dem eine saubere Regierung ein zentrales Versprechen war.[2] Im selben Jahr wurde das Bureau dem Ministry of Home Affairs unterstellt, das ihm 1960 eigene Räume gab. Der entscheidende Schritt war gesetzgeberischer Art. Der Prevention of Corruption Act vom 17. Juni 1960 ersetzte die koloniale Ordinance durch ein Gesetz „to provide for the more effectual prevention of corruption".[3] Nach mehreren Wechseln in den 1960er-Jahren kehrte das Bureau 1969 in das Prime Minister's Office zurück, wo es bis heute angesiedelt ist.[4]

Das Gesetz beruht auf einem weiten Korruptionsbegriff. Es erfasst Vorteile jeder Art, die als Anreiz oder Belohnung angeboten oder angenommen werden, durch jede Person, im öffentlichen wie im privaten Sektor. Die Strafe beträgt je Anklagepunkt eine Geldstrafe von bis zu 100.000 Dollar, Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder beides. Betrifft die Sache einen Regierungsauftrag oder eine öffentliche Körperschaft, erhöht sich die Höchststrafe auf sieben Jahre. Das Gesetz vermutet, dass ein Vorteil, der einem Bediensteten der Regierung oder einer öffentlichen Körperschaft gewährt wurde, in korrupter Absicht gewährt wurde, sofern nicht das Gegenteil bewiesen wird. Es erstreckt sich auf korrupte Handlungen singapurischer Staatsbürger im Ausland. Die Identität von Hinweisgebern ist geschützt, Bestechungsgelder werden eingezogen.[5]

Die extraterritoriale Vorschrift verdient in einem Buch über einen Finanzplatz besondere Beachtung. Ein singapurischer Staatsbürger, der in einem Nachbarland Bestechungsgeld zahlt, um einen Auftrag zu erhalten, begeht eine Straftat, die im Inland verfolgt werden kann, als wäre die Tat in Singapur begangen worden. Die Vorschrift nahm um mehrere Jahrzehnte die Tatbestände der Auslandsbestechung vorweg, die das OECD-Übereinkommen über die Bekämpfung der Bestechung später von seinen Vertragsparteien verlangte. Ihre Grenzen sind ebenfalls klar. Sie

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

gilt für Staatsbürger und erfasst für sich genommen keine ausländischen Staatsangehörigen, die im Ausland für Singapurer Gesellschaften tätig sind. Diese Lücke schließen die allgemeinen Regeln über die strafrechtliche Verantwortlichkeit von Unternehmen, die Kapitel H.V behandelt, nur teilweise.

Organisation, Befugnisse und Rechenschaft

Das Bureau beschreibt sich heute als Regierungsbehörde im Prime Minister's Office, die funktional unabhängig arbeitet. Sein Direktor berichtet dem Premierminister. Es ist die einzige Behörde, die befugt ist, Korruptionsdelikte nach dem Gesetz zu untersuchen, im öffentlichen wie im privaten Sektor. Es darf auch andere Straftaten untersuchen, auf die es bei seiner Arbeit stößt.[6]

Die Ansiedlung des Bureau im Amt des Regierungschefs wirft eine naheliegende Frage auf. Wer ermittelt gegen den Premierminister oder gegen einen Minister, den der Premierminister schützen will? Die Verfassung beantwortet sie mit Article 22G. Verweigert der Premierminister die Zustimmung zu einer Untersuchung, kann der Direktor sie dennoch durchführen, wenn der Präsident nach eigenem Ermessen zustimmt.[7] Ihr Wert liegt vor allem in ihrer Existenz. Sie stellt ein zweites gewähltes Amt zwischen das Bureau und jeden Versuch, eine Ermittlung zu stoppen.

Weitere Sicherungen sind intern. 1989 wurde ein Complaints Evaluation Committee eingerichtet, das die Behandlung von Beschwerden überprüft. Im selben Jahr gab der Corruption (Confiscation of Benefits) Act dem Staat die Befugnis, die Erträge aus Korruption einzuziehen. Singapur unterzeichnete das Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption am 11. November 2005.[8]

Politischer Wille an der Spitze: von Wee Toon Boon bis Iswaran

Die Glaubwürdigkeit eines Antikorruptionsregimes bewährt sich in Verfahren gegen die Mächtigen. 1975 wurde Wee Toon Boon, Staatsminister für Umwelt, wegen Korruption verurteilt. Er erhielt vier Jahre und sechs Monate, im Rechtsmittelverfahren auf achtzehn Monate herabgesetzt.[9] 1986 ermittelte das

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Bureau gegen Teh Cheang Wan, Minister für nationale Entwicklung, wegen Bestechungsgeldern, die private Bauträger 1981 und 1982 gezahlt haben sollen. Er nahm sich am 14. Dezember 1986 das Leben, bevor Anklage erhoben werden konnte. Premierminister Lee Kuan Yew verlas Tehs Abschiedsbrief am 26. Januar 1987 im Parlament. Er zog aus dem Fall den Schluss, dass ein Minister Ermittlungen nicht entgehen könne, ebenso wenig einem Prozess, wenn die Beweise ihn tragen.[10]

Die jüngste Bewährungsprobe kam fast vier Jahrzehnte später. Im Juli 2023 leitete das Bureau Ermittlungen gegen S. Iswaran ein, den Verkehrsminister, im Zusammenhang mit Geschenken von Geschäftsleuten, darunter dem Veranstalter des Singapore Grand Prix. Im Januar 2024 wurde er angeklagt. Am 24. September 2024 bekannte er sich in vier Anklagepunkten schuldig, als Amtsträger nach Section 165 des Penal Code Wertgegenstände erlangt zu haben, und in einem Anklagepunkt der Behinderung der Justiz nach Section 204A. Zwei ursprünglich nach dem Prevention of Corruption Act erhobene Anklagepunkte waren in Anklagen nach Section 165 umgewandelt worden. Am 3. Oktober 2024 verurteilte ihn Justice Vincent Hoong zu zwölf Monaten Freiheitsstrafe. Das war fast das Doppelte der von der Anklage beantragten sechs bis sieben Monate, die der Richter als offensichtlich unzureichend bezeichnete. Iswaran trat seine Strafe am 7. Oktober 2024 an. Er war der erste Minister seit Wee Toon Boon, der angeklagt und vor Gericht gestellt wurde.[11]

Die Episode enthält zwei Lehren für den Finanzplatz. Die erste lautet, dass das System einen amtierenden Minister und seine Beziehungen zu einem der bekanntesten Geschäftsleute des Landes erfasste. Die zweite betrifft die Form des Verfahrens. Die Anklage stützte sich auf Section 165. Die Vorschrift bestraft die Annahme von Wertgegenständen durch einen Amtsträger von Personen, mit denen er dienstlich zu tun hat, ohne dass eine korrupte Unrechtsvereinbarung nachgewiesen werden muss.[12] Diese Wahl zeigt, wie das Singapurer Recht die Integrität des Amtes auch dort schützt, wo sich Korruption im engeren Sinn nicht beweisen lässt. Sie erklärt auch, warum ausländischen Unternehmen geraten wird, mit Geschenken und Bewirtung für Amtsträger äußerst vorsichtig umzugehen.

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Korruption im Privatsektor und im Finanzwesen

Die heutigen Verfahren des Bureau betreffen überwiegend den Privatsektor. 2025 gingen 160 Meldungen mit Korruptionsbezug ein, zehn Prozent weniger als die 177 des Jahres 2024. 68 davon wurden als neue Ermittlungsfälle registriert. Von den 90 angeklagten Personen kamen 84, also 94 Prozent, aus dem Privatsektor. Die Verurteilungsquote lag unter Einbeziehung der Rücknahmen bei 91 Prozent.[13] Das Muster spiegelt eher den Erfolg im öffentlichen Sektor wider als eine besondere Schwäche der Wirtschaft. Wo Amtsträger keine Bestechungsgelder mehr annehmen, betreffen die verbleibenden Fälle die Beschaffung innerhalb von Unternehmen, Schmiergelder im Bau- und Logistikgewerbe und die Bestechung von Angestellten durch Lieferanten.

Für Finanzinstitute ist das Gesetz in dreifacher Hinsicht bedeutsam. Bankangestellte, die Vorteile annehmen, um Kredite zu genehmigen, Geschäfte zu lenken oder Unregelmäßigkeiten zu übersehen, machen sich nach Section 6 strafbar, die Vertreter (agents) im Privatsektor erfasst. Banken, die Vorteile gewähren, um Mandate staatseigener Einrichtungen im Ausland zu gewinnen, setzen ihre Mitarbeiter mit singapurischer Staatsbürgerschaft der extraterritorialen Vorschrift aus. Vor allem aber halten Banken das Geld. Die Erträge ausländischer Korruption fließen über Konten an Finanzplätzen. Wie sehr Singapur diesem Risiko ausgesetzt ist, zeigte die 1MDB-Affäre, die Kapitel E.VI untersucht. Antikorruptionsregime und Geldwäscheregime treffen sich deshalb am Schalter der Privatbank.

Anmerkungen

1. Corrupt Practices Investigation Bureau, „Our Heritage“, cpib.gov.sg (abgerufen im November 2026): 1871 „corruption was made illegal“; „the first anti-corruption legislation was introduced with the enactment of the Prevention of Corruption Ordinance (POCO)“ im Dezember 1937; Revision 1946. Corrupt Practices Investigation Bureau, „Our Heritage“, cpib.gov.sg (abgerufen im November 2026): 1951 „a consignment of 1,800 pounds of opium worth $400,000 was hijacked at Punggol Beach“, unter den Räubern Kriminalbeamte der Polizei; „the inception of the Corrupt Practices

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Investigation Bureau in September 1952“, im Zuständigkeitsbereich des Attorney-General. ↩

2. Wikipedia, „Politics of Singapore“ (abgerufen im November 2026): Singapur wird „governed by the People’s Action Party (PAP) since 1959“. ↩
3. Prevention of Corruption Act 1960, 2020 Revised Edition, Singapore Statutes Online (sso.agc.gov.sg, abgerufen im November 2026), Langtitel: „An Act to provide for the more effectual prevention of corruption. [17 June 1960]“. ↩
4. Corrupt Practices Investigation Bureau, „Our Heritage“, cpib.gov.sg (abgerufen im November 2026): 1959 „the CPIB was transferred to the Ministry of Home Affairs“; „CPIB was given its own office space in 1960“. Corrupt Practices Investigation Bureau, „Our Heritage“, cpib.gov.sg (abgerufen im November 2026): 1963 dem Prime Minister’s Office unterstellt, 1965 den Attorney-General’s Chambers zugeordnet, 1969 in das Prime Minister’s Office zurückgekehrt, wo es „has since remained under the PMO“. ↩
5. Wikipedia, „Corrupt Practices Investigation Bureau“ (abgerufen im November 2026), mit einer Zusammenfassung des Prevention of Corruption Act: extraterritoriale Geltung für korrupte Handlungen singapurischer Staatsbürger im Ausland; Geldstrafe bis zu 100.000 S$ und/oder Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren je Anklagepunkt, sieben Jahre bei Regierungsaufträgen; Vermutung der Korruption bei Vorteilen an bestimmte Bedienstete der Regierung oder öffentlicher Körperschaften; Einziehung von Bestechungsgeldern; Schutz von Hinweisgebern. Das Inhaltsverzeichnis des Gesetzes auf Singapore Statutes Online (abgerufen im November 2026) führt s. 6 „Punishment for corrupt transactions with agents“, s. 7 „Increase of maximum penalty in certain cases“, s. 8 „Presumption of corruption in certain cases“ und s. 37 „Liability of citizens of Singapore for offences committed outside Singapore“ auf. ↩
6. Corrupt Practices Investigation Bureau, „Roles & Functions“, cpib.gov.sg (abgerufen im November 2026): Das CPIB ist „a government agency under the Prime Minister’s Office, operating with functional independence“; es ist

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

„the only agency authorised to investigate corruption offences under the Prevention of Corruption Act 1960“, im öffentlichen und privaten Sektor, und darf andere Straftaten nach jedem geschriebenen Gesetz untersuchen. ↩

7. Constitution of the Republic of Singapore, Art. 22G, Text auf constituteproject.org („Singapore 2016“, abgerufen im November 2026): Ungeachtet der Verweigerung der Zustimmung des Premierministers „the Director may make such inquiries or carry out investigations into such information, allegation or complaint“, wenn „the President, acting in his discretion, concurs therewith“. Wikipedia, „Corrupt Practices Investigation Bureau“ (abgerufen im November 2026): Der Direktor „reports directly to the Prime Minister but may also additionally report to the President“. ↩
8. Corrupt Practices Investigation Bureau, „Our Heritage“, cpib.gov.sg (abgerufen im November 2026): „A Complaints Evaluation Committee was set up in 1989“; der Corruption (Confiscation of Benefits) Act wurde im selben Jahr erlassen. Corrupt Practices Investigation Bureau, „Our Heritage“, cpib.gov.sg (abgerufen im November 2026): Singapur unterzeichnete die UN Convention Against Corruption (UNCAC) am 11. November 2005. ↩
9. Wikipedia, „Corruption in Singapore“ (abgerufen im November 2026): Wee Toon Boon „was found guilty of corruption and sentenced to four years and six months in prison“, im Rechtsmittelverfahren später auf 18 Monate herabgesetzt. Corrupt Practices Investigation Bureau, „Our Heritage“, cpib.gov.sg: Die Verurteilung zeigte, dass das Bureau den politischen Willen „in an impartial manner“ umsetzte. ↩
10. Wikipedia, „Teh Cheang Wan“ (abgerufen im November 2026): mutmaßliche Bestechungsgelder privater Unternehmen in den Jahren 1981 und 1982; starb am 14. Dezember 1986, bevor Anklage erhoben werden konnte; Lee Kuan Yew verlas den Abschiedsbrief am 26. Januar 1987 im Parlament; Lee: „there is no way a Minister can avoid investigations, and a trial if there is evidence to support one“ (der Artikel zitiert *The Straits Times*, 27. März 2015). Der Artikel ist beim Betrag widersprüchlich („two bribes of $400,000 each“ an einer Stelle, „bribes totaling $1 million“ an einer anderen), daher nennt der Text

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

keine Zahl. Wikipedia, „Corruption in Singapore“ (abgerufen im November 2026): Teh starb am 14. Dezember 1986, bevor Anklage erhoben wurde. ↩

11. Wikipedia, „Prosecution of S. Iswaran“ (abgerufen im November 2026): Beginn der Ermittlungen am 11. Juli 2023; erste Anklage am 18. Januar 2024; zwei Anklagepunkte nach Section 6(a) des Prevention of Corruption Act in Anklagen nach Section 165 Penal Code umgewandelt; am 24. September 2024 bekannte er sich in vier Anklagepunkten nach Section 165 und einem nach Section 204A(a) schuldig. Wikipedia, „Prosecution of S. Iswaran“ (abgerufen im November 2026): Am 3. Oktober 2024 verurteilte ihn Justice Vincent Hoong zu 12 Monaten Freiheitsstrafe, da der Antrag der Anklage auf sechs bis sieben Monate „manifestly inadequate“ sei; er trat die Strafe am 7. Oktober 2024 an und wechselte am 7. Februar 2025 in den Hausarrest. Wikipedia, „Prosecution of S. Iswaran“ (abgerufen im November 2026): der erste Minister, der seit Wee Toon Boon 1975 angeklagt und vor Gericht gestellt wurde. Freedom House, *Freedom in the World 2025: Singapore* (abgerufen im November 2026): „He was the first political official in decades to be tried for corruption in Singapore.“ ↩

12. Penal Code 1871, s. 165 (Amtsträger, der ohne Gegenleistung einen Wertgegenstand von einer Person erlangt, die an einem von diesem Amtsträger geführten Verfahren oder Geschäft beteiligt ist). ↩

13. Corrupt Practices Investigation Bureau, „Effective Enforcement and Collective Action Key to Keeping Singapore Corruption Free“, Pressemitteilung, 28. April 2026: 160 Meldungen im Jahr 2025, „a 10% decrease from the 177 corruption-related reports received in 2024“; 68 registrierte Fälle; 90 angeklagte Personen, davon 84 (94 %) aus dem Privatsektor; Verurteilungsquote von 100 % ohne und 91 % mit Rücknahmen. ↩

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Disclaimer

This article is provided for general information only. It is based on publicly available sources as at its date of publication. These sources have not been independently verified against licences, regulatory registers or the records of the entities concerned. It is not legal, tax, financial or investment advice. Nor is it a recommendation to invest in, transact with or use the services of any entity mentioned. Law and regulation change frequently, so the content may be incomplete or outdated. To the fullest extent permitted by law, Dr Alexander Ressos and the publisher of SingaporeIQ exclude all liability for loss or damage arising from the use of or reliance on this article. Readers should obtain advice on their specific circumstances before acting or refraining from action.

Names and trademarks of the entities discussed belong to their owners and are used for identification only. Their mention implies no endorsement, affiliation or allegation of wrongdoing. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. Corrections and updates: contact@ressos.com.

© 2026 Dr Alexander Ressos. This article may be quoted with attribution to SingaporeIQ (SingaporeIQ.com). Reproduction in full and any commercial use require prior written consent. The Legal Terms at https://singaporeiq.com/legal-terms apply.

Author contact: Dr Alexander Ressos, TEP · contact@ressos.com